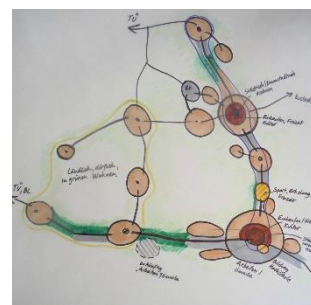


in den Stadtteilen



Vorstellungen für die Zukunft entwickeln

Die Stadt Albstadt möchte mit ihrem Stadtentwicklungskonzept (STEK) „Albstadt 2030+ Zukunft gestalten“ Perspektiven für die nächsten Jahre aufzeigen.

Albstadt steht vor vielschichtigen und sich verändernden Aufgaben und Herausforderungen. Globale wirtschaftsstrukturelle Veränderungen, der soziale und demografische Wandel der Gesellschaft, der kommunale und regionale „Wettbewerb um die besten Köpfe“ und nicht zuletzt der Klimawandel stellen Herausforderungen für die Stadtentwicklung dar.

Das Stadtentwicklungskonzept soll die räumliche und strukturelle Gesamtentwicklung der gesamten Stadt Albstadt mit ihren Stadtteilen koordinieren. Im Stadtentwicklungskonzept werden die wesentlichen Handlungsfelder und unterschiedliche Aspekte der kommunalen Entwicklung in einem integrativen Konzept zusammengeführt und Zielsetzungen definiert. Für die gesamstädtische Entwicklung relevante Leit- und Impulsprojekte sowie weitere Projekte, die vor allem lokale Bedeutung haben (Projektpool), werden formuliert.



Handlungsfelder des Stadtentwicklungskonzeptes

Mit dem Stadtentwicklungskonzept liegen vor:

- **Grundlagen für kommunale Entscheidungen (Information, Ideen)**
- **Langfristige und strategische Ziele (Leitlinien für die Planung)**
- **Konkrete Projekte der Stadtentwicklung (Umsetzung)**
- **Ziel- und umsetzungsorientierte Steuerungsmöglichkeiten (Realisierung)**

Ziel des Stadtentwicklungskonzeptes ist die Stärkung, Aufwertung und zielgerichtete Weiterentwicklung der Stadt Albstadt als Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Erholungsraum der Bürgerinnen und Bürger sowie als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der ganzen Region.

Kurz: Albstadt soll zukunftsfest gemacht werden

Gemeinsam mit der Bürgerschaft



Das Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030+ berücksichtigt das wachsende Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Themen der Stadtentwicklung und der Mitwirkung an Projekten der Stadt. Die Erarbeitung, Diskussion, Bewertung und der Beschluss von Zielen zur Stadtentwicklung erfolgte in einem mehrstufigen Prozess. In einem breit angelegten Beteiligungsverfahren wurden Bürgerinnen und Bürger, Fachleute, verschiedene Interessen- und Zielgruppen sowie der Gemeinderat und die Ortschaftsräte in die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes eingebunden.

Das Stadtentwicklungskonzept in den Stadtteilen

Für ein erfolgreiches Stadtentwicklungskonzept ist neben der gesamstädtischen Sichtweise auch eine teilträumliche Perspektive notwendig. Demographische, soziale, wirtschaftliche und stadträumliche Prozesse und damit einhergehende Chancen, Risiken und Handlungsbedarfe und -optionen differieren innerhalb der neun Stadtteile von Albstadt. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes Albstadt 2030+ werden für jeden Stadtteil Perspektiven aufgezeigt, Leit- und Impulsprojekte und ein ergänzender Projektpool dargelegt. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstätten, der verwaltungsinternen Abstimmung, der Diskussionen mit Gemeinderat und Ortschaftsrat sowie bestehende Konzepte für Teilbereiche, Projekte und Rahmenpläne werden hier in ihrem Zusammenwirken betrachtet, bewertet und fallweise ergänzt. Ziel ist es, die übergeordnete strategische Planung und die konkrete Umsetzung vor Ort zu verbinden.

Was Bürgerinnen und Bürgern in Tailfingen wichtig ist Ergebnisse der Bürgerwerkstatt am 22. März 2017

Themenschwerpunkte der Bürgerschaft:

Umgang mit Gewerbebrachen, Neue Mitte und Talgangbahn

Das Stadtbild von Tailfingen prägen seit vielen Jahren leerstehende oder untergenutzte Fabrikgebäude und Gewerbebrachen wesentlich mit. Die Bürgerschaft wünscht sich Aktivitäten der Stadt, um eine höherwertige Nutzung der Areale einzuleiten und städtebauliche Missstände zu beseitigen. Vor allem an zentral gelegenen Miet- und Eigentumswohnungen wird Bedarf gesehen, um die Wohnsituation zu verbessern. Aber auch als Raum für Unternehmensgründer, kreative Berufe und Handwerker werden Nachnutzungsmöglichkeiten für leerstehende Fabrikgebäude und Gewerbebrachen gesehen. Die Technologiewerkstatt mit ihrer Erweiterung der Technologiefabrik werden in diesem Zusammenhang als sehr gutes Beispiel angeführt.

Ein weiteres Schwerpunktthema betrifft die Innenstadt. Die Innenstadt von Tailfingen stellt als Ergänzung zum Hauptzentrum Ebingen einen zentralen Bereich für die Gesamtstadt dar. Angebotsvielfalt, Flair und Aufenthaltsqualität der Innenstadt sollen diese Funktion auch in Tailfingen widerspiegeln. Mit der Entwicklung der Neuen Mitte werden Impulse gesetzt, weitere Schritte sollen aus Sicht der Bürgerschaft jedoch folgen. Aktuell fehlen Einkaufsmöglichkeiten, gastronomische Angebote und geeignete Ladenflächen. Der öffentliche Raum soll in seiner Funktion als Ort der Begegnung und der Kommunikation gestärkt werden. Insbesondere der Uhlandgarten soll attraktiver gestaltet und durch Veranstaltungen belebt werden. Die Schmiecha, verbindendes Element und identitätsstiftend für den Talgang, soll punktuell aufgewertet, zugänglich und sichtbarer im Stadtbild werden.

Der Umgang mit der Talgangbahn ist ein weiteres zentrales Anliegen. Einig waren sich die Teilnehmenden, dass die Trasse nicht länger ungenutzt bleiben soll. Es gibt Befürwortende, die die Talgangbahn als Teil des lokalen ÖPNV wieder reaktivieren wollen. Aufgrund der hohen Kosten und weiterer offener Fragen sehen andere ein Potenzial in der (Zwischen-) Nutzung der Strecke als Radweg und für den Tourismus.

Die Potenziale: Talgang, Marke Tailfingen, Sport und Kultur

Brachflächen und Leerstände bieten ein erhebliches Potenzial, das Stadtbild neu zu gestalten und eine neue Nutzungsvielfalt in Tailfingen zu schaffen. Urbanes, gemeinschaftliches Wohnen, mehr Grün, Kultur- und Freizeitangebote und Raum für neue und kreative Arbeitsformen sollen auf Brachflächen und in Leerständen, oft in zentraler Lage, entwickelt werden.

Tailfingen hat das Potenzial, sich als kreativer Standort weiter zu profilieren (Technologiefabrik / Co-Working Spaces, ...). Herausragend ist Tailfingen zudem im Bereich Kultur (Thalia-Theater, Kleinkunstabühne) und Sport (Landessportschule, Wintersport, Mountainbike). Durch Ausbau der Trendsportarten (Klettern, Downhill, weitere Indoorangebote) und der Vernetzung mit den

„klassischen“ und hochwertigen touristischen Angeboten wie den Traufgängen wird ein großes Potenzial für den Tourismus und für die Außenwirkung Tailfingens gesehen.

Als Probleme in Tailfingen wurden häufig genannt:

- Das Ortsbild ist durch Gewerbebrachen und Leerstand beeinträchtigt. Desolate Bausubstanz, ungepflegte Häuser und Vorgärten werden als Problem angesehen. Der „Verwahrlosung“ soll entgegengewirkt werden.
- Es fehlt vor allem an kleinen, innerstädtischen Wohnungen (2- 3 Zimmer) und altengerechten Wohnungen.
- Flair und attraktive Gastronomie in der Innenstadt werden vermisst.
- Der Zustand der Gebäude und die Straßenraumgestaltung in der Hechinger Straße prägen das Stadtbild negativ; die hohe Belastung durch den Durchgangsverkehr wird beklagt.
- Das Image und die Wahrnehmung des Talgangs sind negativ besetzt; dessen Entwicklungspotenzial wird oft nicht wahrgenommen.
- Verknüpfung des Talgangs mit den Hanglagen ist nicht gut.

Wünsche und Ideen der Bürgerschaft:

Wohnen, Wohnungsmarkt

- Zentral gelegene Gewerbebrachen und untergenutzte Gewerbeimmobilien für Wohnungsbau nutzen.
- Bau von Mehrfamilienhäusern (mit gemeinsamen Innenhof), kleinen innerstadtnahen Wohnungen (2- 3 Zimmer) und Seniorenwohnungen.
- Stärkere Durchmischung durch unterschiedliche Gebäudequalitäten und Wohnangebote.

Stadtentwicklung, Innenstadt und Einkaufen

- Die Bedeutung der Technologiewerkstatt für den positiven Wandel der Stadt wird stark betont. Die Technologiewerkstatt und ihre Angebote sollen erweitert werden.
- Chancen zur Verbindung von Hechinger Straße und Neuer Mitte nutzen. Die Weiterentwicklung des Maschenmuseums in Verbindung mit dem alten Mayer & Cie Areal bietet hierfür eine Chance.
- Größere Angebotsvielfalt beim Einkaufen. Gelobt werden qualitätsvolle Spezial- und Nischengeschäfte. Vermisst werden: Lebensmittelmarkt, Buchhandlung, Geschenkladen, Hotel.
- Die Freifläche auf dem früheren Ammann und Bitzer-Areal anspruchsvoller gestalten.
- Vergnügungsstättensatzung zügig umsetzen, um die große Zahl an Spielstätten zu reduzieren.

Soziale Infrastruktur, Öffentlicher Raum, Bildung und Kultur

- Den Uhlandgarten aufwerten, attraktiver gestalten und durch Veranstaltungen beleben. Genannt wurden: Schmiecha-Freilegung, Boulebahn, Slakeline, →Bürgertreff in einem angrenzenden Gebäude.
- Es besteht Bedarf an Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Standorte, unter anderen der Thaliaplatz, sollen als zentrale Treffpunkte geprüft werden.
- Thalia-Theater erhalten und beispielsweise für Musiktheater und als Kleinkunsthöhne nutzen.

Sport und Freizeit

- Erweiterung der Sport- und Freizeitflächen zwischen Tailfingen und Ebingen. Vereine und Jugendliche sollen bei der Planung und Realisierung beteiligt werden.

Mobilität, Verkehr und Tourismus

- Optimierung der Busverbindung im Talgang. Einführung eines Elektrobusses sowie zusätzlicher späterer Busverbindungen (in der Nacht).
- Nutzung der Talgang-Bahn-Trasse als (temporärer) Fuß- und Fahrradweg ohne Entwidmung der Bahnstrecke.
- Neue Mobilitätskonzepte umsetzen, beispielsweise Bürgerbusse, Rufbusse, Mietpedelecs, Car-Sharing, Mitnahmepunkte, Ladestationen für Autos und E-Bikes.

Eindrücke von der Bürgerwerkstatt am 22. März 2017

Rund 80 Teilnehmende kamen zu der Veranstaltung im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030 in das Foyer der Zollern-Alb Halle nach Tailfingen.

ALBSTADT

Zukunft der Arbeit und des Wohnens

Bürgerwerkstatt | Tailfingen und Truchtlfingen beteiligen sich zahlreich an der Abschlussveranstaltung

Welt besser frequentiert als die erste in Tailfingen vor die Türe von Tailfingen Bürgerwerkstatt zum Stadtentwicklungskonzept, die in Tailfingen stattfand. Sie endete mit einer schönen Überraschung.

von Karina Gyrke

Albstadt-Tailfingen. Mit dieser Aussage in der Zusammenfassung der Diskussion nach der fünften Bürgerwerkstatt zum Stadtentwicklungskonzept – ebenfalls in der Zollern-Alb Halle – kamen viele die versammelten Gäste. Auch die Tailfingen erkennen Ökologien als Zentrum der Stadt Albstadt an. Besonders aber, dass auch Tailfingen ein zentraler Stadtteil sei, wie Michael Weber vom Institut für Städtebau und Stadtentwicklung.



Fünfte und letzte Bürgerwerkstatt im Foyer der Zollern-Alb-Halle: An den Thematischen wurde intensiv und zum Teil kontrovers diskutiert. Alle Anregungen werden aufgenommen und im weiteren Prozessverlauf aufbereitet. Foto: J.

Volles Haus: Zum Abschluss ein Teilnehmerrekord

Stadtentwicklung | Rund 85 Bürger aus Tailfingen und Truchtlfingen diskutierten bei der fünften Werkstatt über die Zukunft ihrer Stadtteile. Von Dagmar Stuhmann

Die Zukunft ist zum Greifen nah. Bei der Arbeit am Stadtentwicklungskonzept richtet sich der Blick auf das Jahr 2030 – bis das...

2. Einkaufen, lebendige Zentren, Innenstadterweiterung, 3. Wohnen und Wohnumfeld, 4. Bismarckliches Leitbild Albstadt 2030. Brief: Die Albstadt-Bürgerwerkstatt...

zahlreiche Anregungen und Ideen. Ein zentrales Thema war die Talgangbahn. So war zum Beispiel deutlich der Wunsch nach einer weiteren Ausdehnung der...

In den vergangenen Wochen ging es um die Zukunft der Stadt Albstadt. Mit dieser Bürgerwerkstatt zum Stadtentwicklungskonzept...

Handlungsempfehlungen für Tailfingen

Grundlagen aus vorhandenen Plänen und Konzepten:

Handlungsfeld/ Thema	Konzept	Beschreibung
Wohnen	Konzept Wohnen in Albstadt	Definition von Wohnbauflächenpotenzialen und innerörtlichen Impulsflächen für Wohnungsbau (Bspw. Untere Bachstraße, Tulpenstraße). Prüfung von Gewerbebrachen und untergenutzte Gewerbearealen für zentrumsnahes Wohnen im Tal in Abstimmung mit Ergebnissen Wirtschaftsflächenkonzept.
Soziales und Bildung	Schulentwicklungsplanung	Planungsansätze: <ul style="list-style-type: none"> - Eine enge Verzahnung und Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen wird gefördert - Die Grundschulstandorte in Tailfingen werden gesichert - Schaffung eines Bildungszentrums in Tailfingen - Lammerberg mit Werkrealschule, Realschule und Progymnasium - Ausbau der Ganztagsangebote an den bestehenden Grundschulen und weiterführenden Schulen - Zusammenführung und Fusion der Grundschulstandorte Lutherschule und Lammerberg am Standort Lutherschule. Im Grundsatz wird einem Schulzentrum mit Grundschule und Werkrealschule zugestimmt → Zusammenfassung von Standorten und Ausbau der Angebote (Nachmittagsbetreuung, Mensa,...).
Kultur und Sport	Hallenkonzeption 2025	Zollernalbhalle (Gemarkung Truchteltingen): Neubau 3-Feld-Sporthalle für Veranstaltungen (Standort ist zu klären). Anschließend Abriss Bestandshalle. Turnhalle Stiegel: Ersatzloser Abriss wird angestrebt. Thalia-Theater: Grundsätzliche politische Entscheidung zur Nutzung und zum weiteren Vorgehen notwendig.
Mobilität	Radverkehrskonzept Albstadt 2015	Maßnahmen: Sechs punktuelle Optimierungen (Ta 3, Ta 8, Ta 10, Ta 12, Ta 13, Ta 15) und zehn streckenbezogene Optimierungen (Ta 1, Ta 2, Ta 4-7, Ta 9, Ta 11, Ta 14, Ta 16). u.a. Bau eines straßenbegleitenden beleuchteten Radweges entlang der Hauptstraße zwischen Onstmettingen und Tailfingen.
Stadtraumqualität/ Wohnen/ Einzelhandel	Sanierungsgebiet südliche Stadtmitte	Aufwertung des öffentlichen Raumes, Renaturierung Schmiecha Gestaltung Multifunktionsplatz vor dem Thalia-Theater, Abbruch AC Kaufpark und Ansiedlung Vollsortimenter.
	Neue Mitte	Umgestaltung der Bereiche Bauernscheuer (abgeschlossen) und Am Markt/ Adlerstraße / Kronenstraße. Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Belebung und Stärkung zentrumsbildender Nutzungen.

Das Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030*: Projektpool für Tailfingen

Handlungsfeld	Ziele	Projekt Beschreibung	Umsetzung	Ges. städt. Bezug
Wohnen	Die Potenziale der Innenentwicklung (Baulücken, Gewerbebrachen, Stadtumbau, ...) werden prioritär genutzt, bevor Bauflächen im Außenbereich ausgewiesen werden.	Für eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Bauflächen werden innerörtlicher Potenziale durch gezielte Eigentümeransprache und -beratung aktiviert. Förderinstrumente werden zielgerichtet eingesetzt. Etablierung eines „Kümmerers“ für Wohnen und Innenentwicklung in der Verwaltung.	k/m/l	g
	Wohnungsbau in höherer Dichte, wie Geschosswohnungsbau , entsteht vor allem in den zentralen Lagen von Ebingen und Tailfingen. Innerstädtisches / zentrumsnahes Wohnen ist als neue Standortqualität entwickelt. Es bestehen vielfältige Wohnmöglichkeiten , die die individuellen Lebenssituationen berücksichtigen: Wohnen im Alter, preisgünstiges Wohnen, gehobenes Wohnen, Wohnen für Starterhaushalte, Wohnen für junge Familien, barrierefreies Wohnen, Generationenwohnen,	In Tailfingen wird unter anderem urbanes, hochwertiges Wohnen mit kurzen Wegen vor allem für eine älter werdende Stadtgesellschaft als Standortqualität entwickelt Preisgünstiger wie hochwertiger Wohnraum sowie innovative, urbane Wohnformen (Baugruppen, Mehrgenerationenwohnen, ...) werden nachgefragt und lassen sich im Talgang auf Entwicklungspotenzialen auch in höherer baulicher Dichte umsetzen. Dabei ist auf ein attraktives Wohnumfeld zu achten. → Aufwertung und Belebung Talgang → Imageverbesserung Talgang	k/m/l	m
Stadtraumqualität und Innenstadtentwicklung	Entwicklungsperspektive für die Hechinger Straße erarbeiten (Vernetzung mit der neuen Mitte, Sichtbezüge, Verkehr, Stadtraumqualität)	Der Zustand der Gebäude und die Straßenraumgestaltung in der Hechinger Straße prägen das Stadtbild negativ. Defizite an Straßen und Gebäuden werden beseitigt, der Stadtraum funktional aufgewertet.	m	m
	Gestaltung Uhlandplatz	Aufwertung und Umgestaltung des Uhlandplatzes, Belebung durch Veranstaltungen und weitere Nutzungsoptionen werden geprüft.	k/m	g
Arbeiten und Gewerbe	Albstadt bietet ein breites und zukunftsfähiges Spektrum an Arbeits- und Ausbildungsplätzen.	Leit-/Impulsprojekt: Erweiterung der Technologiefabrik Die Technologiewerkstatt in Tailfingen ist als Gründer-, Netzwerks- und Bildungszentrum ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt. Ausgangssituation: Durch die Entwicklung einer Technologiefabrik auf dem an die Technologiewerkstatt angrenzenden Grundstück der E.+H. Conzelmann Strickwarenfabrik sollen weitere Räume und Möglichkeiten für Gründer geschaffen werden und Gründer und junge Unternehmen langfristig am Standort Albstadt gehalten und weitere angezogen werden.	k	h
	Die Weiterentwicklung bestehender Betriebe und Neugründungen werden gezielt gefördert. Gewerbebrachen und unter- und fehlgenutzte Immobilien sind einer stadtverträglichen Nutzung zugeführt.	Förderung neue Arbeits- und Wohnformen, „Kreatives und innovatives Tailfingen“ → Image und Außenwirkung.	k	m/h

	Sicherung und Schaffung attraktiver Wohn- und Gewerbeflächen durch Entflechtung von Wohnen und störendem Gewerbe (Emissionen, Stadtbild, Funktionsstörung; s.a. Lärmschutz)	Stadtfunktionelle Defizite im Talgang durch Nebeneinander von Wohnen und untergenutzten Gewerbeimmobilien werden gemindert, unter- und fehlgenutzte Immobilien werden einer stadtverträglichen Nutzung zugeführt, Aufwertung des Stadtbildes. (siehe auch Plandarstellung)	k/m/l	m
Kultur/ Sport und Gesundheit	Der Ausbau und Neubau von Kultureinrichtungen mit gesamtstädtischer Bedeutung erfolgt in Ebingen und Tailfingen an integrierten Standorten mit guter Verkehrserschließung.	Nutzung von Gewerbebrachen / untergenutzten Gewerbe-immobilien für Kreative / Künstler / StartUps etc. prüfen Prüfung, welche Gewerbeimmobilien für diese Funktionen nachgenutzt werden können, Austausch mit den Akteuren, Klärung Bedarfe, Berücksichtigung stadträumlicher Bezüge.	k/m	m/h
	Für die freie Kulturszene bestehen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und eine verlässliche städtische Unterstützung. Es bestehen Ausstellungs- und Auftrittsmöglichkeiten für die freie Kulturszene.	Museen als Bürgerzentren Der Ausbau des Maschenmuseum als Bürgerzentrum ist zu prüfen.	k	m
	Kultur-, Tourismus- und Bildungsangebote sind miteinander vernetzt.	Hallenkonzeption finalisieren und umsetzen : Prüfung und Standortsuche für Ersatzneubau Zollern-Alb-Halle (Gemarkung Truchteltingen) an zentralem Standort.	m	h
Natur und Landschaft, Erholung	Ökologisch wertvolle und landschaftsprägende Freiflächen werden erhalten und geschützt . Fließgewässer werden nach Möglichkeit renaturiert und in ihrer Erlebbarkeit und Zugänglichkeit für die Bevölkerung verbessert. Synergien zwischen Gestaltung, Nutzung, Wasserführung und Hochwasserschutz werden genutzt. Wohnortnahe Grünflächen und Naherholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung werden erhalten und bei Bedarf ausgebaut. Dabei werden die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigt.	Leit-/Impulsprojekt: Schmiecha - Grünes Band im Talgang Entlang der Schmiecha entsteht ein hochwertiges, für die Bevölkerung und Gäste attraktives grünes Band. Hierzu werden bestehende Projekte miteinander vernetzt und punktuell ergänzt. Die Schmiecha verbindet die Stadtteile Ebingen, Truchteltingen, Tailfingen und Onstmettingen. Die Entwicklung von Aufenthalts-, Erholungs-, und Spielbereichen entlang der Schmiecha als verbindendes „Grünes Band“ im Talgang, kombiniert mit dem Ausbau der Radverkehrsverbindungen und Fußwege kann wesentlich zur Aufwertung des Talgang beitragen (Aufwertung des Wohnumfeldes, Naherholung, Klimaanpassung,...). Synergien zwischen Gestaltung, Nutzung, Wasserführung und Hochwasserschutz werden genutzt. Hier unter anderem Gestaltung Uhlandplatz	k/m/l	h
Sport und Gesundheit	Die Sportinfrastruktur für spezialisierte und regionale wie überregionale Angebote wird vor allem in Ebingen und Tailfingen weiterentwickelt	- Sportevents im Bullentäle auf hohem Niveau weiterentwickeln → Potenzial Trendsportarten / Image - Weiterentwicklung Angebote der Landessportschule	k/m/l	h
Tourismus	Das Angebot an Trendsportarten mit Naturbezug ist ausgebaut. Die Tourismusförderung konzentriert sich thematisch auf sanften, hochwertigen Tourismus mit Naturbezug . Einen besonderen	Potenzial für Trendsportarten erschließen: Ausbau Trendsportarten (Klettern, Downhill, weitere Indoorangebote,) und Vernetzung mit den „klassischen“ und hochwertigen touristischen Angeboten (Traufgängen, Badkap etc).	k/m	m/h

	Schwerpunkt stellt naturbezogener Sport dar (Wandern, Biking, Schneewandern, Skilanglauf, ...). Albstadt ist hier Qualitäts- und Innovationsführer	→ Wichtig: Außenwirkung / "Image" → Internationale Sportevents im Bullentäle auf hohem Niveau fortführen		
Räumliche Leitidee	Größere Wohnsiedlungen in Randlage (v.a. Stadterweiterungen aus den 1960er und 1970er Jahren) besitzen eine klare Entwicklungsperspektive zu Städtebau, Infrastruktur und Verkehrsanbindung	Erarbeitung einer Entwicklungsperspektive für das Quartier Stiegel / Langenwand durch die Stadtverwaltung gemeinsam mit der dortigen Bürgerschaft.	m	m

(Umsetzung: k=kurzfristig bis 2019; m=mittelfristig bis 2025; l=langfristig bis 2030 und darüber hinaus; k/m/l = kontinuierlich/dauerhaft
Gesamtstädtischer Bezug bzw. Auswirkung: h=hoch; m=mittel; g=gering)

